

**TESTIS**  
REVISIONSGESELLSCHAFT GMBH  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Gerokstrasse 1  
70188 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 24 59 18  
Telefax 07 11 / 236 10 27  
e-mail: [wp@testis.biz](mailto:wp@testis.biz)

Internet: <http://www.testis.biz>

**Auszug aus dem**  
**Bericht**  
über die Prüfung des  
Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2009  
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2009  
sowie nach § 53 HGrG  
des  
**Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen**  
**Eigenbetrieb der Stadt Bitterfeld-Wolfen**  
**Ortsteil Wolfen, Reudener Str. 87**  
**06766 Bitterfeld-Wolfen**

Geschäftsführer:  
WP/StB Franz Longin  
WP/StB Dr. Heinz-Ludwig Steuck †  
Registergericht Stuttgart HRB-Nr. 7840

Stuttgarter Volksbank AG  
Nr. 219036004 BLZ 600 901 00

### 1. Vermögenslage (Bilanz)

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2009 und 2008:

	2009		2008		Veränder- ungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>AKTIVA</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Sachanlagen	15.555,7	94,5	16.418,1	96,0	-862,4
<b>B. Umlaufvermögen</b>					
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	94,7	0,6	87,8	0,5	6,9
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	806,2	4,9	592,0	3,5	214,2
<b>C. Rechnungsabgrenzung</b>	0,0	0,0	0,5	0,0	-0,5
<b>BILANZSUMME</b>	<u>16.456,6</u>	<u>100,0</u>	<u>17.098,4</u>	<u>100,0</u>	<u>-641,8</u>
<b>PASSIVA</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Stammkapital	915,3	5,5	664,7	3,9	250,6
II. Einlage auf noch nicht beschlossene Kapitalerhöhung	0,0	0,0	250,6	1,5	-250,6
III. Rücklagen	1.695,6	10,3	1.695,6	9,9	0,0
IV. Gewinnvortrag	60,4	0,4	0,0	0,0	60,4
V. Jahresüberschuss	96,3	0,6	60,4	0,3	35,9
<b>B. Sonderposten (Zuschüsse zum Anlage- vermögen)</b>	13.391,0	81,4	14.160,1	82,8	-769,1
<b>C. Rückstellungen</b>	58,2	0,4	66,2	0,4	-8,0
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	239,8	1,4	200,8	1,2	39,0
<b>BILANZSUMME</b>	<u>16.456,6</u>	<u>100,0</u>	<u>17.098,4</u>	<u>100,0</u>	<u>-641,8</u>

## 2. Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung) und Zuschussbedarf

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2009 und 2008 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und Ihrer Veränderungen:

	2009		2008		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>ERGEBNISSTRUKTUR</b>					
<b>Umsatzerlöse</b>	760,0	100,0	758,0	100,0	2,0
<b>Gesamtleistung</b>	760,0	100,0	758,0	100,0	2,0
- Materialaufwand	-753,7	-99,2	-737,0	-97,2	-16,7
- Personalaufwand	-664,2	-87,4	-675,1	-89,1	10,9
<b>Rohergebnis</b>	-657,9	-86,6	-654,1	-86,3	-3,8
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	-350,3	-46,1	-297,3	-39,2	-53,0
<b>Betriebsergebnis</b>	-1.008,2	-132,7	-951,4	-125,5	-56,8
- Abschreibungen auf Sachanlagen	-873,8	-114,9	-887,7	-117,1	13,9
- Auflösung Sonderposten	769,2	101,2	781,7	103,1	-12,5
<b>Zwischenergebnis</b>	-1.112,8	-146,4	-1.057,4	-139,5	-55,4
- Zuschuss Stadt Bitterfeld-Wolfen	1.185,0	155,9	1.097,9	144,8	87,1
- Sonstige betriebliche Erträge	21,4	2,8	10,4	1,4	11,0
- Zinserträge	3,1	0,4	9,8	1,3	-6,7
- Sonstige Steuern	-0,3	0,0	-0,3	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>96,4</b>	<b>12,7</b>	<b>60,4</b>	<b>8,0</b>	<b>36,0</b>

Die **Umsatzerlöse** sind von 2008 zu 2009, trotz negativer demografischer Entwicklung und Wirtschaftskrise, um 2,0 TEUR gestiegen.

Das **Rohergebnis** des Jahres 2009 in Höhe von -657,9 TEUR weicht unwesentlich vom Vorjahr ab. Das negative Betriebsergebnis 2009 in Höhe von -1.008,2 TEUR ist im Vergleich zum Vorjahr um 56,8 TEUR gestiegen.

Im Wesentlichen resultiert der gestiegene **Aufwand** in den erhöhten Instandhaltungskosten für das Bad in Wolfen, welches nunmehr neun Jahre im Betrieb ist und Instandsetzungen an diversen Anlagen erforderlich sind. Dieser Instandhaltungsmehraufwand bzw. die steigenden Energiekosten wurden bei der Bezuschussung des Freizeitbades Bitterfeld-Wolfen berücksichtigt.

Der **Zuschuss** ist gegenüber dem Vorjahr um 87,1 TEUR höher. Auf Grund des deutlichen Rückgangs der Rohölpreise im 2. Halbjahr 2008 konnten für das Jahr 2009 niedrigere Bezugspreise für Fernwärme und Strom verhandelt werden. Dadurch wurden gegenüber dem Planansatz Einsparungen erzielt, welche auch den höheren Jahresüberschuss 2009 begründen.

Die **Abschreibungen** werden fast vollständig durch die Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen ausgeglichen.